

Gertrude Pawlisz

Berlin 27, den 9.11.1983  
Stockumer Str.7 e

Herrn

Dr.Eberhard Heller  
Anna-Dandler-Str.5/II

D-8000 München-60

Sehr geehrter Herr Dr.Heller!

Am 11.5.82 schrieb ich Ihnen und erhielt daraufhin von Ihnen am 9.12.82 einen Brief,den ich Ihnen jetzt beantworten werde.

Was die schismatische Kirche betrifft,darauf komme ich am Schluß des Schreibens noch einmal zurück;denn ich kann Ihre Meinung darüber nicht akzeptieren,obwohl sie die der röm.kath.Kirche ist!

Wir haben hier in Berlin vier orth.kath.Kirchen,eine Kirche (gemietet alle 4 Wochen) der Priesterbruderschaft Pius X.und eine SAKA-Kirche,also sechs Orte,an dem das gültige heilige Opfer vollzogen wird;hinzu kommt noch die unierte Ostkirche! Ich aber gehe jetzt in keine dieser Kirchen mehr und wohne am Sonntag kein<sup>ne</sup> heiligen Meßopfer mehr bei!

Die Kirche der Priesterbruderschaft Pius X.hat mich enttäuscht wegen der theologisch unmöglichen Aussagen S.E.Marcel Lefebvre,was die Gültigkeit der NOM-Messe und die Anerkennung Joh.Paul II. anbetrifft!

Die SAKA-Kirche ist eine sehr kleine Gemeinschaft,ca.10 bis 20 Leute; wie man mir dort antwortete,steht sie nicht in direkter Verbindung mit der SAKA-Kirche in Basel;Auch entgegnete mir einer der dort befindlichen Herren-er organisiert oft auch in seinem Haus,wo er eine Hauskapelle einrichtete,den Gottesdienst,als ich ihn ansprach wegen des geringen Kontaktes mit den anderen Traditionalisten;ihm genüge es,wenn er am Sonntag mit seiner Familie einer gültigen heiligen Messe beiwohnen kann!Ich bin nicht für Appartheitskirchen,doch behaupten kann ich es nicht.Herr Pfarrer oder Pater Bernhard Müller ist aber ein sehr frommer Priester und ich hörte gerne seine Ansprachen dort in der Kirche in Steglitz.Da ich heute sehr mißtrauisch bin,wollte ich wissen,ob er nach dem neuen oder alten Ritus die Priesterweihe empfangen hätte;er erklärte mir,nach dem alten Ritus.

Zu den orth.kath.Kirchen gehe ich nicht mehr,da ich dort nicht die hl. Sakramente empfangen darf,auch von der orth.Kirche aus nicht!

Zur unierten kath.Kirche gehe ich auch nicht mehr;denn seitdem 1979 vom Berliner Bischöfl.Ordinariat der Westdiakon Kwasigroch eingeschleußt wurde in diese,begann des Teufels Werk dort!-Die kleineren Übel waren noch die, daß dort am Dreikönigstag 82 an der Christusikonostase der Davidstern vom Diakon aufgehängt wurde;die Fresken-u.Ikonenmalereien durch Professor Latković,der die Gemeinde nach 20 Jahren verließ-wer weiß die wahren Gründe,wurden durch einen Anstreicher übergemalt.Die alten schönen Trenngitter und Kirchenbänke und antikes Mobilar der Pfarrräume verschwanden;jetzt stehen Bürostühle da!An Bistumstagen muß die Gemeinde zur Westkirche gehen.Schlimmer aber die Häresien, die dort geschehen:eine Bastardmesse,d.h.die Göttliche Liturgie mit der NOM-Messe vermischt!Bis auf das Sanktus alles ausgeführt vom Diakon in Weise der Ostkirche;die Proskomedie nahm der Diakon allein vor! Die Einsetzungsworte wurden nach dem NOM-Einsetzungsbericht laut vom Westpriester vorgelesen,natürlich wurde auch das Blut für a l l e vergossen;dann erfolgte sofort wieder die Anamnese und Epiklese und der übrige Ostritus bis zum Schluß.Mein Protest beim Bischof wurde beantwortet,es wäre nur ein einmaliger Notfall gewesen! Wenn kein Priester dort ist,gibt es "Kommunionfeiern";anfangs holte sich der Diakon Hostien aus der Konzilskirche;da ich das dem Ostbischof meldete,macht er das nicht mehr: dafür mischt er jetzt für diese Feiern Brot (vorher von einem Priester konsekriert und aufgehoben dafür) und Wein allein im Kelch.Er gestaltet eig'ne Ektenien,klatschte einem Ostpriester kurz vor der Konsekration noch zusätzliches Brot -daß eine Frau zu ihm brachte-mit auf dem Diskus! Selbstverständlich wird auch der "Friedensgruß dort ausgetauscht

b.w.

und Petrusblätter und "Gotteslob" liegen ausgebreitet auf dem Tisch in der Vorraumkirche. Bis auf einige 10 bis 12 alte Leute, einige Ostflüchtlinge der letzten Zeit zählen dazu, hat der Diakon die gesamte St. Nikolaus-gemeinde vergrault. Lehrer von Beruf und Familienvater, hat er auch die Büroarbeiten (in seinem Haus) übernommen und die Sekretärin mußte gehen! Die Agaperäume hat er zu einem kleinen Raum umgestaltet, die Bibliothek, von den Ukrainern einst eingerichtet, unerlaubt verschleudert usw. usw.! Ich habe bis nach Rom geschrieben, die Ukrainer sind ja so hilflos, auch durchschauen sie nicht die ausgeklügelten Häresien, da sie theologisch wenig wissen, doch es ist alles zwecklos. Die unierte Ostkirche wird von der Konzilskirche aus unterwandert, von ihrem modernistischen Geist langsam auch vergiftet!

Was die schismatische Kirche angeht, möchte ich folgendes dazu sagen und gleichzeitig eingehen auf den Brief aus Indien, siehe Einsicht v. Oktober 1983, Seite 157.

Was das "Filioque" anbetrifft: das Konzil von Nicäa 325 lehrte und legte fest im Credo, daß der Heilige Geist vom Vater ausgeht! Joh. 15, 26. Der hl. Augustinus lehrte aber entgegen der Konzilsentscheidung, daß der Heilige Geist vom Vater und vom Sohne ausgeht. Das Konzil in Nicäa 381 blieb trotzdem bei dieser Entscheidung, d. h. die abendländische Kirche brachte das "Filioque" im Credo mit diesem Zusatz zum Ausdruck. Dabei hatte auch nachdem das Konzil von Ephesus 431 jeden, der es wagen würde, auch nur ein Wort dem Credo hinzuzufügen, mit dem Kirchenbann belegt! Erst 589 gelangte der Zusatz "filioque" auf dem Konzil zu Toledo für die spanische Kirche offizielle Gültigkeit! Von dort gelangte es unter Karl dem Großen in die fränkische Kirche, während sich R o m immer noch ablehnend verhielt! Papst Leo III. lehnte dieses ab und bat Karl den Großen, das "filioque" nicht im Credo zu singen! Basilius I. wollte unter Papst Hadrian II. das Schisma beseitigen auf dem 8. Konzil in Konstantinopel. Doch schon 879/880 wurde das wieder verworfen unter Papst Johannes VIII, der sich somit wieder mit dem Patriarchen von Konstantinopel einigte! - Ohne "filioque" Nach einem Streit um die Jurisdiktion in Süditalien wegen der liturgischen und kirchlichen Sitten, sandte in versöhnlicher Weise Papst Leo IX. drei Legaten nach Konstantinopel. Als sie dort eintrafen, starb der Papst. Am 16. Juli 1054 - nachdem der Papststuhl bereits einige Monate unbesetzt war, legten diese Legaten während der Liturgie plötzlich eine Bannbulle auf den Altar der Hagia Sophia mit den Worten: Gott mag sehen und richten und gingen davon. In dieser Bulle wurde der Patriarch mit dem Bannfluch belegt. Dieser erklärte zunächst das Schriftstück für eine Fälschung und belegte seinerseits die Legaten mit dem Anathem! Dadurch geschah das jetzt entgeltliche Schisma zwischen Morgen- und Abendkirche. Die Politik spielte leider dabei immer mit eine Rolle! Ich persönlich halte nicht viel von diesem Anathem, war doch der Papst bereits lange tot! Außerdem wurde lt. Überlieferung die Ostkirche derart mit Schmähungen, wie Heimat aller Häresien usw. beschimpft, daß unter diesen Umständen keine Einigung mit den päpstlichen Legaten erfolgen konnte!

Was das 4. Laterankonzil 1215 anbetrifft, unter Papst Innozenz III. wo das "Filioque" (schon wieder) zum Dogma erklärt wurde, folgte aufgrund der Grausamkeit des IV. Kreuzzuges, wobei Konstantinopel ausgeplündert, die Heiligtümer geschändet, die Bevölkerung zum großen Teil hingemordet wurde, nicht ein einziger Würdenträger der Ostkirche der Einladung des Papstes!!! Aufgrund politischer Gründe, um seine Herrschaft zu sichern, bot Michael VIII. auf dem 2. Konzil von Lyon 1274 die Bendigung des Schismas mitsamt der Lehre vom "filioque" dem Papst an. Da das aber aus politischen Gründen geschah, hatte es keinen Bestand in der Ostkirche. Auch die Einigung auf dem Konzil zu Florenz 1438-39 geschah nur von seitens der Ostkirche, da sie sich Hilfe gegen die Türkengefahr davon versprach! Darum hatte auch dieses keinen Bestand! Denn die Ostkirche wollte ihrem "Symbol" ohne "Filioque" treu bleiben, wie es das nicäisch-konstantinopolitanische verlangte für alle Zeiten!

Daraus zu schließen, daß Johannes Paul II. Häretiker ist, halte ich für nicht ausreichend! Doch wenn er verkündet: daß der Heilige Geist auch in nichtchristlichen Bekenntnissen wirksam ist, das ist Grund, ihn als vollkommenen Häretiker zu erkennen!

Kein Grund aber zur Aufregung, denn ich bin nur Laie und ziemlich betagt.

Mit freundlichen Grüßen  
Gertrude Sawlis 2

Es ist nicht so einfach für mich, ohne jeden priesterlichen Kontakt. Von meiner Gemeinde habe ich mich seit 1978 gelöst. Das ist darum auch schwer für mich, da ich jetzt im Rentenalter noch mehr isoliert leben muß. Eigene Familie habe ich nicht, ich war Kinderkrankenschwester und wollte ledig bleiben. Meine Familie - ich habe davon drei Kinder im kath. Glauben großgezogen - kümmert sich nicht um mich und noch weniger um Gott und Kirche! Zumal ich nicht wohlhabend bin und sie befürchten, bei näherem Kontakt mir meine paar Tausend DM, die sie von mir borgten, zurückgeben zu müssen. Ich schreibe das, um damit anzuzeigen, daß ich leider keine größeren Geldspenden senden kann!

Außerdem war es in d.J. sehr schlimm für mich, da ich plötzlich mit einer akuten Gallenblasenentzündung, die ich mir durch einen Infekt zuzog, ins Krankenhaus mußte! Während alle Ärzte auf sofortige Operation drangen, riet mir der Arzt der Ultraschallaufnahme davon ab; das war wohl meine Rettung! Nachher erklärten die Ärzte, ich hätte noch einmal Glück gehabt und diesmal wäre ich noch davongekommen. Und das muß man alles allein durchstehen, auch auf die Gefahr hin, daß man bald ex ist: und dann ohne jeden priesterlichen Beistand!

Gerne möchte ich aus der Konzilskirche austreten. Doch da ist das Grab meiner Mutter auf dem kath. Friedhof, wo ich schon 20 Jahre lang auch meine Grabstelle habe? Man würde mir die Beerdigung dort verweigern!

Mit dem Besuch der unierten Ostkirche wäre es dann auch vorbei, auch dann, wenn endlich wieder ein Priester dort ist, der Ordnung schafft!

Da ich, solange der Erzbischof Marcel Lefebvre nicht seine jetzige Haltung zu Glaubensfragen zwischen Konzils- und wahrer Kirche ändert, auch nicht zu diesen Gottesdiensten gehe, bliebe mir nur noch die SAKA, vielleicht Appartkirche (?) oder der Übertritt zur orthodoxen Ostkirche!

-----